

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 15 Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

sein Leib aber ist nicht am Creuz geblieben, sondern Joseph von Arimathia hat ihn abgenommen, zu welchem auch Nicodemus gekommen, welche ihn denn im Garten in ein neu Grab gelegt und begraben haben, Jes. 53, 9. Matth. 27, 59. 60. Joh. 19, 38 = 41.

54b). Welches ist der Zweck und Nutzen vom Begräbniß Christi?

Er hat dadurch unsere Gräber geheiligt, und alle unsere Sünde im Grabe verscharret.

Die 15 Lektion.

55. Welches ist der andere Stand Christi?

Der Stand der Erhöhung.

56. Worin besteht derselbe?

Darin, daß er die angenommenen Schwachheiten völlig abgelegt, und den völligen Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit angetreten hat, Phil. 2, 9 = II.

57. Was gehöret dazu?

Auch fünf Stufen. Er ist 1) niedergefahren zur Hölle, 2) am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, 3) aufgefahen gen Himmel, 4) sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, 5) er wird wiederkommen zu richten die Lebendigen und die Todten.

58. Was wird zuerst von Christo nach dem Stande der Erhöhung gesagt?

Er ist niedergefahren zur Hölle.

59. Ist

59. Ist Christus im Tode und Grabe geblieben?

Christus ist nicht im Tode noch im Grabe geblieben, dahin er auch eigentlich nicht gehörte, sondern er ist im Grabe wieder lebendig worden, und darauf niedergefahren zur Hölle, Eph. 4, 9. 10. 1 Petr. 3, 19. 20.

60. Was ist die Hölle, wohin Christus gefahren ist?

Der Ort oder die Verwahrung der Verdammten, als welche allerdings ihren gewissen Ort haben, wohin wir alle eigentlich gehörten, Matth. 10, 28.

61. Was hat Christus in der Hölle gethan?

Er hat sich auf eine sonderbare majestätische Art den Verdammten als einen Sieger dargestellt, wie er nun habe die Schlüssel der Hölle und des Todes, Offenb. 1, 18. Auch hat er den Verdammten eine erschreckliche Predigt gehalten, wie daß Gott dennoch seine Verheißungen erfüllet, und das Werck der Erlösung hinaus geführet habe, ob sie es gleich nicht haben glauben wollen.

62. Wem zu gute ist Christus zur Hölle gefahren?

Uns zu gute, daß nunmehr auch die Hölle uns nicht schaden kann, so wir an Christum glauben, uns im Glauben mit ihm vereinigen, und in ihm bleiben, 1 Cor. 15, 55. Hos. 13, 14.

63. Was geschah nach dieser Niederfahrt Christi?

Er ist am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

§ 5

64. Ist

64. Ist also Christus nicht im Grabe geblieben?

Nein, Christus ist nicht im Grabe noch in der Hölle geblieben, sondern am dritten Tage von den Todten auferstanden.

65. Wie lange ist er im Grabe geblieben?

Nur bis an den dritten Tag, weil sein Leichnam die Verwesung nicht sehen sollte, Ps. 16, 10; weil auch durch den Propheten Jonam es also vorgebildet worden, Jon. 2, 1. Matth. 12, 40; ja unser Heiland selbst es zuvor verkündiget hat, Luc. 18, 33. Joh. 2, 19.

66. Wie ist er auferstanden?

Er ist so wol aus eigener Kraft auferstanden, Joh. 10, 18, als auch durch die Herrlichkeit oder Kraft des Vaters auferwecket, Apostg. 10, 40. 41. Röm. 6, 4.

67. Was that Christus nach seiner Auferstehung?

Nach seiner Auferstehung hat er sich seinen Jüngern öfters geoffenbaret, und zwar theils mit Worten, Joh. 20, 19. theils mit Darreichung seiner Hände und seiner Seite, Joh. 20, 27. theils auch, da er gar vor und mit ihnen gegessen, Joh. 21, 10, zu dem Ende, daß er sie bevestigte und ihre Herzen gewiß machte von seiner Auferstehung, dieweil sie davon zeugen sollten.

68. Wie lange blieb er bey ihnen?

Er blieb noch vierzig Tage bey ihnen, damit sie von allen irrigen Gedancken befreuet werden möchten, es sey nicht ein Gespenst, sondern er sey es selbst,

selbst, und in dieser Zeit redete er mit ihnen vom Reiche Gottes, Aposfig. 1, 3.

69. War die Auferstehung Christi nöthig?

Sie war so nöthig als sein Tod und Begräbnis. Daher wir auch davon singen: War er nicht erstanden, so war die Welt vergangen, 1 Cor. 15, 17. Aposfig. 2, 24.

70. Was hat er uns dadurch erworben?

Er hat uns durch seine Auferstehung Gerechtigkeit, Leben und unvergänglich Wesen wiedergebracht, Röm. 4, 25. 2 Tim. 1, 10.

71. Wie werden wir solcher herrlichen Frucht und Kraft theilhaftig?

Durch den Glauben, Röm. 6, 4. Col. 2, 12. E. 3, 1. Eph. 2, 4, 6.

72. Was hat Christus endlich nach seiner Auferstehung gethan?

Er ist aufgefahren gen Himmel.

73. Wohin ist er gefahren?

Christus ist vom Himmel kommen, und also auch wieder gen Himmel gefahren. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater. Joh. 20, 17. Er ist nicht in den Wolcken noch in den Sternenhimmel, sondern in den Himmel der Seligen, welchen er selbst das Haus seines Vaters nennet, Joh. 14, 2, 3, oder in den Himmel der Majestät und Herrlichkeit Gottes gefahren, Eph. 4, 10.

74. Wenn ist solches geschehen?

Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung,

hung, nachdem er allen Rath und Willen Gottes durch sein Leiden, Sterben und Auferstehung vollbracht hat, Luc. 24, 51.

75. Wie ist solches geschehen?

Nicht im Verborgenen, sondern in Gegenwart seiner Jünger auf dem Ölberge, vermittelst einer Wolcke, die ihn gleichsam als auf einem Wagen aufnahm und wegführte, Apostig. 1, 9.

76. Nach welcher Natur ist Christus aufgefah-
fahren?

Nach seiner menschlichen Natur ist er aufgefah-
fahren. Denn nach seiner göttlichen Natur erfüllt er Himmel und Erden. Indessen sagt die heilige Schrift auch, daß Gott aufgefahren sey, Ps. 47, 6.

77. Wem zu gute ist die Himmelfahrt Christi
geschehen?

Uns zu gute ist sie geschehen. Joh. 16, 7. Er hat Gaben empfangen für die Menschen, und uns die Stätte zubereitet. Ps. 68, 19. Eph. 4, 8. Joh. 14, 2.

78. Wozu sollen wir sie anwenden?

Wir sollen die Himmelfahrt Christi also anwenden, daß wir trachten nach dem, das droben ist, Col. 3, 2, und unsern Wandel im Himmel führen. Phil. 3, 20.

79. Was ist darauserfolget?

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

80. Was bedeutet die rechte Hand Gottes?

Die rechte Hand ist hier nicht eines Menschen, son-

sondern Gottes Hand, und bedeutet die göttliche Kraft, Allmacht, Majestät und Herrlichkeit.

81. Was wird durch das Sitzen zur rechten Hand Gottes verstanden?

Daß er auch nach seiner Menschheit allgegenwärtig herrsche und regiere mit dem Vater, über Himmel und Erden, und über alles, was darinnen ist.

82. Sitzt er auch nach seiner menschlichen Natur zur rechten Hand Gottes?

Ja, doch aber nicht so, als wenn er in einem Ort eingeschlossen wäre.

83. Ist Christus denn auch hier auf Erden?

Sein Sitzen zur rechten Hand Gottes hebet seine wahrhaftige und kräftige Gegenwart hier auf Erden nicht auf, sondern er ist auch nach seiner Verheißung bey uns alle Tage bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20. Eph. 4, 10.

84. Was ist mit dem Sitzen Christi zur Rechten des Vaters verknüpft?

Seine Fürbitte und Fürsprache für uns. Er ist also nicht müßig zur Rechten seines Vaters, sondern er bittet für uns, und ist unser Fürsprecher bey dem Vater, Röm. 8, 34. Hebr. 9, 24. I Joh. 2, 2.

85. Was wird von Christo endlich geschehen?

Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

86. Wer

86. Wer wird wiederkommen?

Christus, der auferstanden und gen Himmel gefahren ist.

87. Wie wird er wiederkommen?

Nicht in geringer und verachteter Gestalt, sondern mit grosser Majestät und Herrlichkeit, mit allen heiligen Engeln, und zwar sichtbarlich und plötzlich. Matth. 25, 31. 32. Luc. 21, 27. Apostlg. 1, 11. 1 Thess. 5, 2. 3.

88. Wenn wird solches geschehen?

Am jüngsten Tage, oder am letzten Tage dieser Welt, der uns Menschen unbekannt ist, Matth. 24, 36. Marc. 13, 32.

89. Wozu wird Christus wiederkommen?

Er wird nicht wiederkommen, noch einmal zu leiden und zu sterben, sondern zu richten die Lebendigen und die Todten, Apostlg. 10, 42. 2 Tim. 4, 1. Keiner wird sodann zurück bleiben, er sey fromm oder böse gewesen, 2 Cor. 5, 10.

90. Was wird den Frommen geschehen?

Sie werden sodann nicht ins Gerichte kommen, Joh. 5, 24. sondern werden hören die fröhliche Stimme: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

91. Was werden die Gottlosen hören?

Die erschreckliche Stimme Matth. 25, 41: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer.